

# Bischof von Aachen weihte den neuen Abt

## Dr. Albert Altenähr übernimmt die Leitung der ehrwürdigen Benediktiner-Abtei Kornelimünster

Von ALFRED STOFFELS 26. 7. 82

**Kornelimünster.** – Aachens Bischof Dr. Klaus Hemmerle hat am Sonntagnachmittag Dr. Albert Altenähr aus der westfälischen Abtei Gerleve zum dritten Abt des im Jahre 1909 neugegründeten Benediktinerklosters Kornelimünster geweiht. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Abteikirche an der Oberforstbacher Straße hoch über dem Tal der Inde übergab der Bischof dem neuen Abt die Heilige Regel des Benediktinerordens, den Ring, die Mitra und den Hirtenstab als äußere Zeichen seiner Würde. Abt Albert ist damit Nachfolger des im Dezember 1980 verstorbenen Abtes Dr. Berthold Simons.

In einer feierlichen Prozession wurden der Bischof und der zukünftige Abt in den Altarraum geleitet, wo bereits zahlreiche Geistliche, Mönche und Ordensschwester Platz genommen hatten. Viele Gäste aus dem Weltklerus und dem Benediktinerorden waren gekommen, darunter Weihbischof Wöste aus Münster sowie Äbte und Äbtissinnen aus befreundeten Klöstern.

Aachens Bischof Klaus machte zum zentralen Thema seiner Predigt das Stichwort Liebe. Er sprach davon, daß alle Werke und Taten einzig und allein dadurch gerechtfertigt würden, daß das „Potential der Liebe“ in der Welt wachse, denn: „Ein Wachstum ohne ein Wachstum der Liebe ist ein Wachstum zum Tod“. Dies gelte für alle Bereiche des menschlichen Lebens, und der einzige Fortschritt, der anerkennenswert sei, sei ein Fortschritt, der das Potential der Liebe steigere.

### Ein Glück und eine Last

Insbesondere das Mönchsleben sei geeignet, eine solche Entwicklung zu befördern. Der Mönch sei jemand, der der Liebe zu Christus nichts anderes vorziehe. Dr. Hemmerle wörtlich: „Der Mönch wird nicht

Mönch, weil es chic ist, alternativ zu leben, sondern damit mehr Liebe in die Welt kommt. Also ist das Mönchsleben eine Berufung für diese Welt.“

Der Abt, der Vorsteher einer Klostergemeinschaft, sei nicht nur „Knecht, Bruder, Sohn“, sondern ihm wachse auch die Rolle eines Vaters zu. Von daher sei das Abtsein ein Geschenk, ein Glück, aber auch eine Last, „wunderbar und unendlich schwierig“.

### Rosen aus Gerleve

Nach der Predigt bat der Siegburger Abt Placidus Mittler den Bischof im Auftrag des Konvents, den neuen Abt von Kornelimünster zu weihen. „Ich bin bereit“, erklärte Dr. Altenähr im Laufe der nach den Regeln des Benediktinerordens vorgeschriebenen Gesinnungsprüfung, worauf ihn Bischof Hemmerle zum dritten Abt von Kornelimünster weihte. Gottes Segen erbat Aachens Bischof für den neuen Abt, verbunden mit dem Wunsch, er möge sich seines Amtes und seiner Vorgänger würdig erweisen.

Reihum entboten die Mönche des Klosters ihrem neuen Vorsteher den Friedensgruß, zahlreiche Jugendliche aus Gerleve, seiner bisherigen Wirkungsstätte, gratulierten mit roten Rosen zur Weihe. Sichtlich bewegt bedankte sich Abt Albert für den Blumenstrauß.

### Appell an die Solidarität

Nach dem Schlußgebet richtete der Abt einige Worte an die Festgemeinde, die sicher dazu beitragen werde, die „Bürde der Zukunft“ leichter zu machen. Er erwähnte sein über 20jähriges Wirken in Gerleve, wo er Wurzeln geschlagen habe und wo ihm viel Freundschaft und Zuneigung entgegengebracht worden sei. Er bedankte sich bei der Jugend, „ohne die ich nicht der wäre,

der ich bin“ und fügte hinzu: „Ihr wart Spitze.“

Gleiches könne er aber jetzt schon über die Jugend in Kornelimünster sagen. Schließ-



Aachens Bischof übergab dem Abt bei der Weihe die Heilige Regel des Benediktinerordens, den Ring, den Hirtenstab und setzte ihm die Mitra auf.

lich sprach Abt Albert davon, daß er auf die Solidarität der Freunde der Benediktiner-Abtei angewiesen sei, eine Solidarität, die sich in vergangenen schwierigeren Zeiten hervorragend bewährt habe.

Letzter Höhepunkt der Feier war der Gesang der „Laudes regiae“, die seit alters her als Glückwunsch-Gesang bei Königskrönungen, Bischofs- und Abtsweihen ihren Platz haben und in besonderer Weise Aachener Tradition widerspiegeln. Wegen des schlechten Wetters konnte die anschließende Begegnung nicht im Park des Klosters stattfinden, man mußte in den Innenräumen etwas näher zusammenrücken.

### In Rom studiert

Der 40jährige Abt Dr. Albert Altenähr stammt aus Rheine und trat nach dem Abitur in die Abtei Gerleve ein. Er studierte Philosophie und Theologie an der Päpstlichen Hochschule der Benediktiner in Rom und wurde 1967 zum Priester geweiht. Anschließend vervollständigte er seine Studien in Rom und promovierte zum Doktor der Theologie.

In Gerleve war Pater Altenähr dann als Bibliothekar tätig und als Schriftleiter des Mitteilungsblattes der „Arbeitsgemeinschaft der Katholisch-Theologischen Bibliotheken Deutschlands“. Als neuer Abt von Kornelimünster übernimmt er die Leitung des 815 von Kaiser Ludwig dem Frommen und dem hl. Benedikt von Aniane als Mutterabtei gegründeten Klosters, das 1802 aufgehoben und säkularisiert, 1909 aber neugegründet und 1953 in den Rang einer Abtei erhoben wurde. Die Aufgaben der Abtei umfassen neben Diensten in der angeschlossenen Realschule mit Internat pastorale Aushilfstätigkeiten, Schwesternseelsorge und Erwachsenenbildung.